

Stadtgärtnerei, nach deren Besichtigung ihnen in dem am Schloß-
teiche gelegenen Garten der »Loge zu den drei Kronen« vom
Königsberger Sortimenterverein auf festlich geschmückter Tafel
ein Imbiß dargeboten wurde, an den sich eine Gondelfahrt auf dem
Schloßteiche angeschlossen, die nach dem Aufziehen der Schloßhauptwache
und anschließendem Promenadenkonzert gegen 1 1/2 Uhr mittags
beendet wurde.

Zur selben Zeit, zu der die Damen sich versammelten, fanden
sich 23 Kollegen — alle Mitglieder des Börsenvereins — und
einige Gäste im Hotel »Das deutsche Haus« zusammen. Erscheint
auch die Teilnehmerzahl (nahezu die Hälfte unserer Mitglieder)
zunächst nicht groß, so ist sie dennoch eine nennenswerte, wenn
wir berücksichtigen, daß die Strecke unseres Vereinsgebietes von
Memel bis Dtsch. Krone ca. 600 km beträgt und daß der der Zahl
nach größte Kreisverein bei ungleich günstigeren Verkehrsverhält-
nissen und bei einer mehr als fünffachen Mitgliederzahl gelegent-
lich der letzten Versammlung auch nur eine Präsenzstärke von einigen
dreißig Köpfen feststellen konnte, und Vereine mit dreifacher Mit-
gliederzahl auch oft nur ca. 20 Mitglieder zu vereinigen ver-
mögen.

Um 10 1/4 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Versammlung.
Er stellte fest, daß sie ordnungsgemäß einberufen sei und richtete
an die erschienenen Kollegen, die z. T. weite Reisen hätten machen
müssen, begrüßende Worte. Vor Eintritt in die Versammlung
schlug Kollege Baetsch unter Zustimmung der Teilnehmer vor, den
in Posen zu gleicher Zeit tagenden Kollegen folgendes Begrüßungs-
telegramm zu senden: »Allen zur Beratung ernster Berufsfragen
in der jüngsten Residenz versammelten Kollegen des Nachbar-
vereins sendet kollegiale Grüße die zu gleicher Arbeit tagende
Hauptversammlung des Kreisvereins Ost- und Westpreussischer
Buchhändler.«

Nachdem Kollege Krips-Memel und Hemmpel-Marienburg zu
Kassenprüfern ernannt waren und der Vorsitzende vorher ver-
schiedene Begrüßungstelegramme, voran das des Herrn Kom-
merzienrat Siegismund verlesen hatte, begann die Versammlung
die Erledigung der

Tagesordnung:

1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr.
2. Bericht über die Herbstversammlung in Jena und Leipzig.
3. Rechnungslegung und Entlastung des Vorstandes.
4. Voranschlag und Festsetzung des Beitrages für das nächste Jahr.
Antrag Baetsch: die Hauptversammlung wolle für das Jahr 1911
eine einmalige außerordentliche Umlage zur Deckung der durch not-
wendige Drucksachen und sonstige Vereinsarbeiten entstehenden Kosten
beschließen.
5. Antrag der Herren Buchhändler Hans Kaptuller-Tilsit und Louis
Magath i. Ja. Max Bergens-Tilsit:
 1. Sämtliche Bücher, die mit weniger als 40% rabattiert sind,
werden von den Buchhandlungen Ost- und Westpreußens mit
einem Zuschlag für Porto und Spesen nach dem folgenden
Tarif an das Publikum abgegeben. Wir stellen anheim, bei
eingeführten Schulbüchern eventl. eine Ausnahme zu machen.
Tarif: Für Bücher bis zum Ordinärpreis von 3 M 10%
Zuschlag.
Für Bücher von über 3—8 M Ordinärpreis 6% Zuschlag.
Für Bücher über 8—40 M Ordinärpreis 5% Zuschlag.
Sollte dieser Antrag nicht die Billigung der Mehrheit finden,
so beantragen wir:
 2. Auf alle nicht am Lager befindlichen Bücher, gleichviel, ob die-
selben zur Ansicht oder fest bestellt werden, muß Zuschlag nach
obigem Tarif erhoben werden. Für ausdrücklich bestellte Kreuz-
bandsendung hat der Besteller das Porto zu tragen.
6. Antrag des Herrn Louis Magath i. Ja. Max Bergens-Tilsit:
Der Kreisverein wolle beschließen, den Börsenverein zu ersuchen, unter
ausführlicher Darlegung an die zuständigen staatlichen und städtischen
Behörden eine Eingabe dahin zu machen, daß fortan von seiten der
staatlichen und kommunalen Behörden auf jeden Rabatt verzichtet
werde und daß die Begleichung der Lieferungen stets ultimo eines
jeden Monats erfolge, statt wie jetzt viertel-, halb- oder ganzjährlich,
ja sogar erst nach 14 bis 16 Monaten.
7. Revision der Verkaufsbestimmungen unseres Vereins.
8. Besprechung der Tagesordnung der am 23. und 24. September d. J.
stattfindenden Herbstversammlung des Verbandes:
 1. Reform des Börsenblattes.

- II. Revision der Verkaufsordnung.
- III. Aufstellung allgemein gültiger Regeln über die Aufnahme
neuer Firmen in das Adressbuch und Börsenblatt.
- IV. Besprechung über eine Bestellgebühr bei Zeitschriften.
9. Wahl eines Delegierten zu obiger Versammlung.
10. Wahl des Vorstandes.
11. Bestimmung des Ortes der nächsten ordentlichen Hauptversammlung.

Zu Punkt 1 verlas Kollege Oppermann den Jahresbericht:
Am Schlusse des verflossenen Vereinsjahres zählte unser
Verein 49 Mitglieder. Davon ist ausgetreten: Herr Schnippel-
Danzig, der dem Buchhandel den Rückenehrte, um sich auf
günstigerem Felde zu betätigen; zwei Mitglieder verloren wir
leider durch den Tod: die Herren Fritz Grunwald i. Ja. Bruno
Meyer & Co. und Adolf Elsner i. Ja. Wilh. Koch. Beide Herren
gehörten unserem Verein lange Jahre an, und wenn sie an unseren
Versammlungen in letzten Jahren nur selten teilnahmen, so dürfte
die Ursache in langjähriger Krankheit zu suchen sein. Beiden
Kollegen werden wir ein dankbares Gedemken bewahren, und ich
bitte Sie, sich zu Ehren der Verstorbenen von Ihren Plätzen zu
erheben. (Geschicht.) Ich danke Ihnen.

Neu eingetreten sind die Herren:

Hans Gramberg i. Ja. Artur Richter-Tilsit, Fritz Grunwald jr.
i. Ja. Meyer & Co.-Königsberg i. Pr., W. Halb i. Ja. Garms'sche
Bh.-Dtsch. Krone, Fr. Wunschmann, Bevollmächtigter der Firma
Wilh. Koch-Königsberg i. Pr., Alb. Vinse i. Ja. J. Krauß Nachf.-
Insterburg und Paul Riesemann i. Ja. Riesemann & Vinthaler-
Königsberg i. Pr.,

sodas unser Verein jetzt 51 Mitglieder zählt.

Zwei Aufnahmeversuche mußten abgelehnt werden, da sie den
Anforderungen nicht genügten, zwei weitere schweben augenblick-
lich noch.

Die Vereinsakte verzeichnet in Ein- und Ausgang 478 Num-
mern, für deren Bearbeitung wir unserem Schriftführer besonders
dankbar sind.

Wertgeschätzte Kollegen! Während sich im wirtschaftlichen
Leben überall ein Aufschwung zeigt, hat sich die Lage des lieben
Buchhandels, insbesondere des Sortiments, im verflossenen Vereins-
jahre keineswegs gebessert, und fraglich ist es, ob in absehbarer
Zeit eine Besserung eintreten wird. Zuviel eingerissene Schäden
sind es, die am Mark des Sortiments zehren.

Da sind die immermehr zunehmenden sog. Nach-Kollegen, die
von Großgeschäften, neuerdings auch von Verlegern, groß ge-
züchtet werden, deren Aufnahme im Buchhändler-Adressbuch und
damit ihr Bezug zu Nettopreisen von jetzt an allerdings er-
schwert, leider aber nicht unmöglich gemacht ist.

Hierzu kommen die neuauftauchenden Vereinsbuchhandlungen
— wir erinnern nur an die der Ärzte, der Rechtsanwälte — von
denen die letztere dem Sortiment z. B. bei Erscheinen der gr.
Reichsg.-Kom. des B.G.B. großen Schaden zugefügt hat.

Zu Weihnachten wird das Sortiment noch immer durch die
Zeitungsprämien, die jetzt wohl schon alle Gebiete umfassen:
Klassiker, Belehrendes, Jugendschriften, Kochbücher, geschädigt. Trotz
der vom Börsenvereins-Vorstande und den Vorständen der
Kreis- und Ortsvereine wiederholt gemachten Eingaben (sowohl
bei dem Vorstand des Vereins der Zeitungsverleger, als auch bei
den Einzelverlegern), haben sich bis jetzt nur 14 Zeitungen bereit
erklärt, die Prämien fortzulassen. Mögen sich dieser Erklärung
bald mehr anschließen.

Zu all diesen, bereits länger oder kürzer bestehenden Schäden,
trat in jüngster Zeit ein neuer, aus dem Verlage selbst. Eine
ganze Anzahl Verleger machten sich die §§ 11 und 12 der Ver-
kaufsordnung unserer Auffassung nach widerrechtlich zunutze und
gaben Verlagswerke (was nur in Ausnahmefällen, z. B. bei amt-
lichen Publikationen, geschehen sollte!) an Vereine, Gesellschaften und
deren Mitglieder zu ermäßigten Preisen ab.

Auf die dagegen erhobenen Klagen ersuchte der Vorstand des
Börsenvereins den Vereinsausschuß um eine genauere Auslegung
der §§ 11 und 12. Dies Gutachten lautete dahin, daß, wenn ein